

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

28 (2.2.1882)

Beilage zu Nr. 28 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 2. Februar 1882.

Rußland.

St. Petersburg, 26. Jan. Dieser Tage wurde der Gedentag der Schlacht bei Geotsepe gefeiert. Der Held der Feier war General Stobeleff, welcher den Hauptstoß des Abends hielt. Aus den Berichten über das Auftreten dieses Generals, welche vorliegen, gibt das „Berl. Tagbl.“ folgende Anleihe:

General Stobeleff wies vor seiner Rede jeden Wein zurück und ließ sich ein Glas Wasser geben, damit Jeder sehe, daß er nüchternen Geistes rede. Sodann pries er die urwüchsigte Kraft des gewöhnlichen russischen Volkes, der er als kränklige, feindliche Gegnerin die Intelligenz, den „Europäismus“, entgegenstellte. Bisher habe in entscheidenden Momenten nie die Intelligenz, sondern die Kraft des Volkes gesiegt. Vor Jahrhunderten habe das internationale Kaufrecht geherrscht, dann kam die Zeit der Traktate, wo die höchste Staatsweisheit darin bestand, die Verträge der Form nach zu halten, in Geist und Wahrheit sie aber zu brechen. Dies sei der Eindruck, den der Einfall in Schlesien noch heute hervorbringe. Unserer Zeit aber sei es beschieden, die Erfahrung zu machen, daß der Stärkere gegenüber dem vermeintlich Schwächeren seine Politik auf Blut und Eisen basire. Es dürfe indeß nicht angenommen werden, daß diese Theorie des Triumphes der starken Ungerechtigkeit über das schwache Recht nur einer Nation eigentümlich sei. Darum gelte es für jeden guten und echten Russen als patriotische Pflicht, sich nicht durch Fremdlinge, selbst wenn sie auch in Rußland geboren sind, die historischen und legitimen Ideale des Vaterlandes zerfließen zu lassen. Sodann gedachte General Stobeleff in warmen Worten des Kampfes für Glauben und Nationalität, der jetzt an den Ufern des Biritischen Meeres geführt wird, und endigte seine Rede folgendermaßen: „So lange wir solche Offiziere haben (wie bei Geotsepe), können wir jeder auch noch so hochgebildeten feindlichen Armee Kühn in's Antlitz schauen.“

Badische Chronik.

St. Karlsruhe, 27. Jan. (Schluß aus Beilage Nr. 26.) Es gab nämlich 1871 unter 1 461 562 Einwohnern nach dem Geburtsland 1 109 812 (75,94 Proz.) in der Fällungsgemeinde, 272 022 (18,61 Proz.) in einer andern Gemeinde Badens, 65 126 (4,46 Proz.) in einem andern Bundesstaat, 14 597 (0,99 Proz.) waren im Reichsausland Geborene. 1880 waren von den Einwohnern geboren: im Lande 1 129 788 (71,95 Proz.) in der Fällungsgemeinde, 340 194 (21,67 Proz.) einer andern bad. Gemeinde, 85 760 (5,46 Proz.) in einem andern Bundesstaat, 14 517 (0,92 Proz.) im Reichsausland. Während also die Zahl der Dreieingeborenen absolut kaum gestiegen, relativ zurückgegangen ist, und die im Reichsausland Geborenen in beider Hinsicht sich vermehrt haben, hat die Zahl der im übrigen Lande oder Reichs Geborenen erheblich zugenommen. Die Abnahme der außerhalb des Reichs Geborenen erklärt sich wesentlich durch die große Zahl der 1871 beim Bau der Schwarzwaldbahn beschäftigten Italiener (1871 waren 1439, 1880 nur 667 in Italien Geborene im Lande). Aber auch abgesehen von den Italienern ist seit 1871 keine nennenswerthe Vermehrung der im Reichsausland Geborenen eingetreten.

Von besonderem Interesse ist die Verteilung der Bevölkerung nach Stadt und Land oder nach kleineren und größeren Gemeinden und die darin vorgekommene Veränderung. Im Jahr 1880 betrug die Bevölkerung der 114 Stadtgemeinden 492 056 Einw., die der übrigen (ländlichen) Gemeinden 1 078 198, jene machte 31,34 Proz., diese 68,66 Proz. der Gesamtbevölkerung aus. 1875 lebten in den Städten 452 441 Einw. (30,02 Proz.), auf dem Lande 1 054 738 (69,98 Proz.). Die städtische Bevölkerung hat um 39 615 oder 8,76 Proz., die ländliche um 23 460 oder nur 2,21 Proz. sich vermehrt.

Die kleineren Städte theilen aber das Schicksal der kleineren Landgemeinden und nehmen im Allgemeinen wenig zu oder gar ab. Deshalb tritt ein Gegensatz noch bestimmter hervor, wenn man die kleinen und die großen Gemeinden nach der Grenze von 2000 Einwohnern vergleicht. 1880 hatten die Gemeinden mit mehr als 2000 Einw. 596 005 Einw. oder 37,96 Proz. der Gesamtbevölkerung, die kleineren Gemeinden 974 249 Einw. oder 62,04 Proz. Im Jahr 1875 lebten in den Gemeinden mit mehr als 2000 Einw. 530 269 Personen (35,18 Proz.), in den kleineren Gemeinden 976 910 Personen (64,82 Proz.). Die in den größeren Gemeinden lebende Bevölkerung hat also um 65 736 oder um 12,40 Proz. zugenommen, während die in den kleineren Gemeinden lebende Bevölkerung um 2661 oder 0,28 Proz. abgenommen hat.

Zusätzliche befanden sich 1880 in den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern 236 588 Einwohner oder 15,07 Proz. der Gesamtbevölkerung, in denjenigen mit mehr als 20 000 Einwohnern 187 564 oder 11,95 Proz., während 1875 die ersten Gemeinden 211 904, die letzteren 165 813 Einwohner zählten. Jene haben um 24 684 oder 11,65 Proz., diese um 21 751 oder 13,16 Proz. zugenommen.

Zur Erläuterung ist zu bemerken, daß die vorerwähnte Abnahme in dem Sinne zu verstehen ist, daß bei der letzten Volkszählung weniger Menschen als bei der vorhergehenden in Gemeinden von weniger als 2000 Einwohnern lebten. Die Abnahme beruht nun darauf, daß eine Anzahl von Gemeinden (11) aus der unteren Klasse in die obere übergegangen ist, deren Bevölkerung also bei den Gesamtzahlen der unteren Klasse nicht mehr erscheint. Fragt man darnach, wie groß im Jahre 1875 die Bevölkerung derjenigen Gemeinden war, welche 1880 mehr bezw. weniger als 2000 Einwohner hatten, so stellt sich das Verhältniß anders. Die Zahl der ersten Gemeinden ist in der Fällungsperiode von 119 auf 120 gestiegen, die der letzteren von 1489 auf 1478 gefallen. Die 120 Gemeinden der ersten Art hatten 1875: 551 575 Einwohner, sind also um 44 430 Einwohner oder 8,06 Proz. gestiegen, die 1478 Gemeinden der letzteren Art hatten zu vor 955 604 Einwohner, haben also um 18 645 oder 1,95 Proz. zugenommen. Im Einzelnen haben 878 derselben zu- und 577 abgenommen, während 25 unverändert geblieben sind.

In den vorstehenden Zahlen spricht sich deutlich aus, wie fortwährend ein Theil der Bevölkerung der kleineren Gemeinden in die größeren abzieht und so die letzteren, wenn auch nicht ausschließlich, doch theilweise auf Kosten der ersteren wachsen. Immerhin ist zu konstatiren, daß in dieser, keineswegs erfreulichen Er-

scheinung eine Milderung eingetreten ist, indem für die Fällungsperiode 1871 bis 1875 fast der gesammte Bevölkerungszuwachs von 45 617 auf die Gemeinden von mehr als 2000 Einwohnern — nämlich 44 134 (wovon 30 017 allein auf die Städte mit mehr als 10 000 Einw.) — entfiel, während die kleineren Gemeinden nur um 1488 zunahmten und nicht weniger als 803 derselben eine Bevölkerungsunahme zeigten.

Wie die Klassen der Gemeinden nach Art und Größe sich hinsichtlich der Bevölkerungszunahme verschieden verhalten, so ist solches auch unter den einzelnen Landestheilen der Fall. Im Allgemeinen hat die nördliche Landeshälfte mehr zugenommen als die südliche; namentlich bildet die untere Rheinebene ein Gebiet starker Zunahme, der südliche Schwarzwald und dessen Thäler nebst der vorliegenden Rheinebene ein Gebiet schwacher Zunahme oder gar der Abnahme. Dieses Verhältniß tritt im Näheren in der nachfolgenden Uebersicht hervor, welche die endgiltigen Bevölkerungszahlen für die Amtsbezirke und Kreise unter Vergleichung mit denjenigen von 1875 enthält.

Amtsbezirke	Einwohner 1880	Einwohner 1875	Zu- oder Abnahme
Engen	21 210	20 936	274
Konstanz	39 207	37 340	1 867
Messkirch	14 733	14 640	93
Müllersdorf	9 606	9 319	287
Stodach	19 932	19 595	337
Ueberlingen	26 706	25 715	991
Donauschöningen	25 466	24 630	836
Triberg	20 558	20 087	471
Willingen	24 605	23 682	923
Bonnndorf	17 157	17 281	— 94
Säckingen	18 052	18 509	— 457
St. Blasien	10 242	10 244	— 2
Waldshut	34 828	34 474	354
Breisach	20 497	20 536	— 39
Emmendingen	46 568	46 259	309
Ettenheim	18 648	18 144	504
Freiburg	65 120	59 387	5 733
Neustadt	15 562	15 506	56
Staufen	19 519	19 506	13
Waldbach	20 806	20 292	514
Vörrach	35 943	35 910	33
Müllheim	22 237	22 116	121
Schnau	14 170	13 935	235
Schopfheim	20 013	19 528	485
Rehl	26 723	26 414	309
Lahr	34 463	32 467	1 996
Nerfisch	17 919	17 786	133
Offenburg	51 439	49 530	1 909
Wolbach	24 594	24 177	417
Achern	22 552	21 782	770
Baden	24 190	22 542	1 648
Bühl	29 225	28 398	827
Rastatt	58 563	56 735	1 828
Bretten	24 103	23 096	1 007
Bruchsal	57 325	55 197	2 128
Durlach	30 866	29 640	1 226
Ettlingen	21 525	20 573	952
Karlsruhe	83 659	75 390	8 269
Pforzheim	54 965	54 320	645
Mannheim	73 366	65 220	8 146
Schwezingen	31 733	29 066	2 667
Weyheim	19 022	18 052	970
Eppingen	18 058	17 230	828
Heidelberg	68 957	64 881	4 076
Sinsheim	35 682	34 812	870
Wiesloch	20 689	19 725	964
Welsheim	15 258	14 992	266
Buchen	28 830	28 190	640
Eberbach	14 890	13 623	1 267
Mosbach	31 763	30 396	1 367
Laubersbischhofshausen	47 548	46 237	1 311
Wertheim	20 932	19 137	1 795
Kreise			
Konstanz	131 394	127 545	3 849
Willingen	70 629	68 399	2 230
Waldshut	80 309	80 508	— 199
Freiburg	206 720	199 630	7 090
Vörrach	92 363	91 489	874
Offenburg	155 138	150 374	4 764
Baden	134 530	129 457	5 073
Karlsruhe	272 443	258 216	14 227
Mannheim	124 121	112 338	11 783
Heidelberg	143 386	136 648	6 738
Mosbach	159 221	152 575	6 646
Großherzogthum	1 570 254	1 507 179	63 075

Da es von besonderem Interesse ist, auch die Einwohnerzahlen der größeren Gemeinden zu kennen und zu vergleichen, so lassen wir auch eine der vorstehenden entsprechenden Uebersicht der Gemeinden von mehr als 3000 Einwohnern folgen:

Gemeinden	Einwohner 1880	Einwohner 1875	Zu- oder Abnahme
Mannheim	53 465	46 453	7012
Karlsruhe	49 244	42 739	6505
mit den auf anderer Gemar-			
lung gelegenen Stadttheilen	50 244	43 623	6621
Freiburg	36 401	30 595	5805
Heidelberg	24 417	22 334	2083
Pforzheim	24 037	23 692	345
Konstanz	13 372	12 103	1269
Rastatt	12 376	12 219	157
Baden	11 923	10 958	965
Bruchsal	11 373	10 811	562
Lahr	9 390	8 491	899

Gemeinden	Einwohner 1880	Einwohner 1875	Zu- oder Abnahme
Durlach	7 474	6 958	516
Offenburg	7 274	6 594	680
Weinheim	7 159	6 723	436
Vörrach	6 726	6 249	477
Willingen	5 974	5 585	389
Ettlingen	5 608	5 288	320
Eberbach	4 830	4 260	570
Schwezingen	4 640	4 277	363
Neckarau	4 570	3 879	691
Wertheim	4 567	3 478	1089
Käferthal	4 398	4 036	362
Hochenheim	4 390	4 176	214
Bretten	4 034	3 606	428
Ueberlingen	3 999	3 864	135
Brödingen	3 762	3 890	— 128
Malsch	3 622	3 544	78
Eppingen	3 621	3 274	347
Sinsheim	3 554	3 321	233
Donauschöningen	3 522	3 366	156
Mühlburg	3 520	2 882	638
Mosbach	3 514	3 097	417
Seckenheim	3 513	3 148	365
Weingarten	3 506	3 440	66
Lichtenthal	3 500	3 293	207
Säckingen	3 494	3 624	— 130
Waldbach	3 476	3 098	378
Bühlertal	3 452	3 358	94
Furtwangen	3 449	3 270	179
Heidenheim	3 345	2 986	359
Waldburn	3 302	3 163	139
Wiesloch	3 292	3 187	105
Müllheim	3 261	3 089	172
Breisach	3 258	3 212	46
Walldorf	3 210	2 948	262
Achern	3 145	2 878	267
Ladenburg	3 115	3 040	75
Laubersbischhofshausen	3 074	2 839	235
Bühl	3 070	3 032	38
Ettenheim	3 052	2 933	119

Auf die Ursachen der verschiedenartigen Veränderungen der Einwohnerzahlen der einzelnen Landestheile und Gemeinden kann hier nicht eingegangen werden. Nur wollen wir bemerken, daß die große Zunahme bei Wertheim mit dem Bau der Eisenbahn Wertheim-Lohe, die geringe Zunahme von Pforzheim und die Abnahme von Brödingen und Lahr mit Rückgängen der dortigen Hauptfabrikationen zusammenhängt.

Im Allgemeinen fügen wir zum Schluß an, daß die gesammte Bevölkerungszunahme durch den Ueberfluß der Geborenen über die Gestorbenen und die Auswanderung der Jahre 1876 bis 1880 sich nahezu vollständig erklärt. Jener Ueberfluß beträgt 89 240, während die Ausgewanderten, d. h. die in fremde Welttheile und entferntere europäische Länder Begezogenen auf etwa 22 000 (das Dreifache der aus der Staatsangehörigkeit Entlassenen) zu schätzen ist. Der Unterschied dieser zwei Zahlen ist rund 67 000; die Bevölkerungszunahme 63 075. Der verhältnißmäßig geringe Rest der Mehrgeborenen von etwa 4000 deutet darauf, daß bei dem außer der eigentlichen Auswanderung vorgekommenen Bevölkerungsbewegung oder bei dem Bevölkerungsaustausch mit anderen Staaten Baden etwas mehr abgegeben als empfangen hat.

× Karlsruhe, 1. Febr. Die Broddpreise und die Fleischpreise sind nach den Bekanntmachungen der Bäcker- und Metzgergenossenschaften von heute an folgende: 100 Gramm Weide (ein Paar) kostet 3 Pf., 1 Kilo Halbweißbrod 40 Pf., 1 1/2 Kilo Schwarzbrod I. Sorte 46 Pf., 1 1/2 Kilo dito II. Sorte 38 Pf., 1/2 Kilo Dachsenfleisch kostet 68 Pf., 1/2 Kilo Schmalfleisch 56 Pf., 1/2 Kilo Kalbfleisch 48—52 Pf., 1/2 Kilo Schweinefleisch 68 Pf., 1/2 Kilo Hammelfleisch 70 Pf. Der Preis des Schmalfleisches und des Kalbfleisches hat sich erhöht.

× Aus Baden, 1. Febr. Für evangel. Kirchenbauten des Landes wurden in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende Deceamber v. J. namhafte Stiftungen im Gesamtbetrag von 11,000 M. gemacht. Außerdem erfolgten noch eine größere Zahl von Schenkungen in Geld (über 7000 M.) und in verschiedenen Gegenständen zur Ausschmückung von Kirchen sowie zum gottesdienstlichen Gebrauche.

Vom Büchertische.

„Rom in Wort und Bild.“ Eine Schilderung der ewigen Stadt und der Campagna von Dr. phil. Hub. Kleinpaul. Mit 368 Illustrationen. 11. u. 12. Lieferung à 1 M. Leipzig, Schmidt & Günther. — Das Pantheon ist das schönste Denkmal, das uns aus der alten Zeit geblieben. Jeden, der dieses köhne und schöne Gewölbe gesehen, hat es in Erfassen verfest und es wird ihn freuen, in diesem Werke so treffliche Abbildungen des Aeußeren wie des Inneren des Pantheon zu finden. Sodann folgt die Schilderung des chrmwürdigen Kapitols; die Abbildungen zeigen, daß von dessen früherem Glanze leider nicht mehr viel zu sehen ist. Aber wir erinnern uns, wenn wir diesen Platz betreten, daß von ihm aus Jahrhunderte hindurch ein großer Theil Europa's agiert wurde; wir stehen mit Begeisterung vor der zwei Jahrtausend alten Reiterstatue des Marc Aurel. Dann folgen wir dem Verfasser in das Kapitolsche Museum, die wichtigsten und schönsten Statuen sind auch abgebildet, wie der Satyr des Praxiteles, der sterbende Hector, die beiden Agrippina, Messalina, Marins u. s. w. Dem 13. Hefte ist ein schöner großer Plan des modernen Roms beigegeben.

— „Zeitschrift für bildende Kunst.“ Mit dem Beiblatt: „Kunst-Chronik“. Herausgegeben von Prof. Dr. Karl v. Lützow. Leipzig, Verlag von E. A. Seemann. 17. Jahrgang. 4. Hefte. Inhalt: Architektonische Studien an Bauwerken des Mostlandes. Von H. Evered. — Meisterwerke des Stiftes Neuburg. Von Wit Valentin. — Das neue Museum Boldi-Bezzoli in Mailand (Schluß). Von Gustav Freyzoni. — Literarische Notizen und Buchbes. Die Kirchen der Renaissance in Mittelitalien. Von C. v. Lützow. — Kleine Studien über einige niederländische und deutsche Meister in der Großherzoglichen Gemäldegalerie zu Schwerin (Fortsetzung). Von Fr. Schlie. — Notizen: Zu den Augsburger Bannern. — Kopf eines Jüngers, Originalradirung von Prof. Willelm Finig jun. Von Schulte vom Brühl.

Zu beziehen durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Paris, 30. Jan. 'Paris Messager' meldet: Es ist auf Eruchen des Verwaltungsrathes und in Folge eines von der Gesellschaft des Gerichtspräsidenten überreichten Gesuchs zum gerichtlichen Verwalter der Union general ernannt worden.

Paris, Börse vom 31. Jan.: matt; es fanden nur Liquidationsgeschäfte statt; der Verlauf der Liquidation in der Coullisse ist sehr schwierig.

per Jan. 63.60, per Mai-Aug. 66.25. Mehl, 9 Markten, per Jan. 65.10, per Febr. 65.25, per März-Juni 65.25, per Mai-Aug. 64.75.

Frankfurter Kurse vom 31. Januar 1882.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various bank notes.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Röggenhübel, Amtsgerichtsbezirk Waldshut, eingetragen sind...

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellung. Nr. 42.1. Nr. 1217. Karlsruhe. Der Bierbrauer Christian Prüfle zu Brötzingen, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Wörter in Karlsruhe, klagt gegen den Acifor Andreas Bettel von Brötzingen...

Verwaltungsrechtspflege.

einere Strafe nach Waldshut, anbei mehrere Aufseher, worüber im Grundbuch jeder Erwerbseintrag fehlt. Auf Antrag der Großh. Domänenverwaltung hier, als Vertreterin des Großh. Domänenfiskus...

Verwaltungsrechtspflege.

Konstanz, den 19. Januar 1882. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Nr. 969. Nr. 657. Freiburg. Die Ehefrau des Anton Grieber von Rörtach, Maria, geb. Maier, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der II. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg erhoben...

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Ermächtigung wird Tagfahrt zur Fortführung des Lagerbuches und zur Ergänzung der Grundflächpläne von der Gemarlung Forchheim auf Donnerstag den 9. März d. J., Morgens 8 Uhr, im Rathszimmer zu Forchheim anberaumt.

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Ermächtigung wird Tagfahrt zur Fortführung des Lagerbuches und zur Ergänzung der Grundflächpläne von der Gemarlung Walterdingen auf Montag den 20. März d. J., Morgens 8 Uhr, im Rathszimmer zu Walterdingen anberaumt.

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Ermächtigung wird Tagfahrt zur Fortführung des Lagerbuches und zur Ergänzung der Grundflächpläne von der Gemarlung Pöcklingen auf Montag den 13. März d. J., Morgens 8 Uhr, im Rathszimmer zu Pöcklingen anberaumt.

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Ermächtigung wird Tagfahrt zur Fortführung des Lagerbuches und zur Ergänzung der Grundflächpläne von der Gemarlung Waldshut auf Freitag den 10. März 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Landgericht Waldshut anberaumt.

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Ermächtigung wird Tagfahrt zur Fortführung des Lagerbuches und zur Ergänzung der Grundflächpläne von der Gemarlung Waldshut auf Freitag den 10. März 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Landgericht Waldshut anberaumt.

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Ermächtigung wird Tagfahrt zur Fortführung des Lagerbuches und zur Ergänzung der Grundflächpläne von der Gemarlung Waldshut auf Freitag den 10. März 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Landgericht Waldshut anberaumt.

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Ermächtigung wird Tagfahrt zur Fortführung des Lagerbuches und zur Ergänzung der Grundflächpläne von der Gemarlung Waldshut auf Freitag den 10. März 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Landgericht Waldshut anberaumt.